

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen** – diesmal **rund um Fitness**. Zu gewinnen gibt es **Kinotickets für „Maurice der Kater“**. Seite 20–24



RABENHOF AUF TOUR

Die Publikumsлюбlinge des Rabenhof Theaters – von Katharina Straßer bis Christoph Grisse mann – gastieren in den Volkshochschulen Liesing, Floridsdorf und Seestadt.

Seite 19

MEIN WIEN



01 | 2023



Film ab in Wien

Die Stadt ist als Drehort beliebt. Auch in der historischen Krimi-Serie „Vienna Blood“ zeigt sich Wien von seiner besten Seite. Seite 6–9



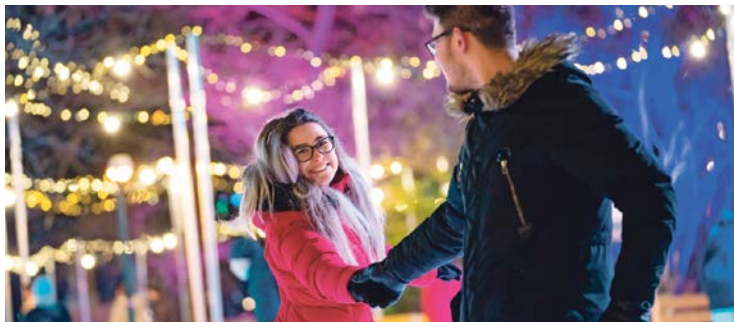
ENERGIE SPAREN GEHT GANZ LEICHT

Kleine Veränderungen machen einen großen Unterschied: Wäsche kühler waschen, auf den Trockner verzichten und kürzer duschen sparen eine Menge Energie und entlasten die Geldbörse. Seite 12–13



IDEEN FÜRS KLIMA

Erste Pläne der Klimateams werden umgesetzt – jetzt steigen weitere Bezirke ein. Seite 2



EISTRAUM AUF DEM RATHAUSPLATZ

Eisläufer*innen können von 19. Jänner bis 5. März ihre Runden durch die winterliche Traumlandschaft drehen. Zahlreiche Gastro-Stände laden zudem zum Genießen ein. Seite 16–17

2 | LEOPOLDSTADT



NEUE VOLKSSCHULE ELSA-BIENENFELD-WEG

Viel Platz zum Lernen und Spielen erhalten mehr als 400 Kinder zukünftig im Viertel Zwei. Seit Anfang November wird dort auf rund 1.000 Quadratmetern eine 17-klassige Schule mit zwei Turnsälen, einem Kreativraum, einer Aufwärmküche sowie einem Speisesaal errichtet. Geplant ist die Fertigstellung des Gebäudes mit Schulstart im Jahr 2024/25.

Telefon 01/599 16-95010,
schulen.wien.gv.at

2 | LEOPOLDSTADT
3 | LANDSTRASSE

ERDBERGER STEG FÜHRT WIEDER ÜBERS WASSER

Eine komfortable Überquerung des Donaukanals gibt es ab sofort wieder für Fußgänger*innen und Radler*innen: In den vergangenen drei Monaten wurde der 85 Meter lange Erdberger Steg zwischen der Leopoldstadt und Landstraße erneuert und durch eine Stahlkonstruktion ersetzt. Der Neubau ist mit 4,2 Metern auch breiter als der frühere Steg.

Telefon 01/4000-96915,
bruecken.wien.gv.at

KLIMATEAM GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE

Gute Ideen für das Wiener Klima

Für Margareten, Simmering und Ottakring wurden 2022 umweltfreundliche Ideen gesucht. Heuer folgen drei weitere Bezirke.



QR-Code scannen
und Video zum
Thema sehen:

Simmerings Bezirksvorsteher-Stv.ⁱⁿ Ramona Miletic (l.), Ottakrings Bezirksvorsteher Franz Prokop (2. v. l.) und Margaretens Bezirksvorsteherin Silvia Janković (r.) mit Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky

Eine begrünte Margaretenstraße, eine Frischluft-Tankstelle in der Hauffgasse und eine verkehrsberuhigte Friedrich-Kaiser-Gasse: Das sind drei von 19 Sieger*innenprojekten für die Pilotbezirke Margareten, Simmering und Ottakring. Ausgewählt aus 1.100 Ideen, helfen sie, die Stadt noch klimagerechter zu machen. „In den Köpfen der Wienerinnen und Wiener schlummern zahllose gute Ideen für grüne, umweltfreundliche Grätzl“, sagt Wiens Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. „Wir wollen sie kennenlernen. Denn nur gemeinsam als Stadt können wir die Umweltkrise meistern.“

WIENER KLIMATEAM

Gestartet wurde das Pilotprojekt vergangenen Frühling

mit dem Ziel, alle Wiener*innen einzuladen, ihre Vorstellungen und Wünsche für ein umweltbewussteres und kühleres Wien einzureichen. Expert*innen der Stadt prüften die Ideen anschließend und entwickelten daraus gemeinsam mit den Einreicher*innen 102 Projektskizzen. Welche Ideen in den drei Pilotbezirken umgesetzt werden, entschieden im November drei repräsentativ geloste Bürger*innen-Jurys.

NOCH MEHR IDEEN

Fortgesetzt wird das erfolgreiche Projekt heuer mit drei weiteren Bezirken. Alle Interessierten sind eingeladen, ihre klimafreundlichen Ideen für Mariahilf, Währing und Floridsdorf einzureichen.

climateam.wien.gv.at

9 | ALSERGRUND



KUNSTRAUM GEGEN GEWALT AN FRAUEN

Ort des Verbrechens wird Ort des Erinnerns: Eine ehemalige Trafik, in der eine Trafikantin 2021 von ihrem Ex-Partner in Brand gesetzt wurde, wird zum Kunstraum „FRAU* schafft Raum“ umgestaltet. Kunstschaffende setzen sich dort mit den Themen Femizid und Gewalt gegen Frauen auseinander. Kuratiert werden die Ausstellungen vom WUK.

Telefon 01/4000-09110,
alserground.wien.gv.at

11 | SIMMERING



ETRICHSTRASSE BEKOMMT ZWEISPURIGEN RADWEG

Deutlich schneller geht's bald mit dem Rad durch Simmering. Auf einer Strecke von 720 Metern erhält die Etrichstraße einen drei Meter breiten Zweirichtungsradweg, der von der Sängergasse bis zur Kaiser-Ebersdorfer-Straße verläuft. Räumlich getrennt von Zufußgehenden, sorgt die Strecke künftig für mehr Platz und Sicherheit im Verkehr.

Telefon 01/4000-11111,
simmering.wien.gv.at

13 | HIETZING



HÖRNDLWALD BLEIBT NAHERHOLUNGSGEBIET

Renaturierung statt der Option auf Bebauung: Nach jahrelangem Einsatz des Bezirks und einer Bürger*inneninitiative wurde der Flächenwidmungsplan der Stadt geändert und die Bauwidmung für den Hörndlwald endgültig gelöscht. Stattdessen wurde der Bereich dem Schutzgebiet Wald- und Wiesengürtel zugeschrieben.

Telefon 01/4000-13115, hietzing.wien.gv.at



Stadtrat Peter Hanke (Mitte) und Standesamts-Leiterin Friederike Obermüller (3. v. r.) mit Bezirkspolitiker*innen und Vertretern der Abteilung für Gewerberecht, Datenschutz und Personenstand

2, 20, 21, 22

Standesamt eröffnet

Eine Anlaufstelle für alle Anliegen rund um Eheschließung, Begründung einer eingetragenen Partnerschaft, Geburt und Tod gibt es jetzt am Dr.-Adolf-Schärf-Platz. Dort eröffnete im Neubaukomplex Vienna Twentytwo ein Standesamt, das für rund 600.000 Menschen im 2., 20., 21. und 22. Bezirk zuständig ist. Neben dem Ausstellen von Geburtsurkunden, der Beurkundung von Sterbefällen und weiteren Leistungen besteht die Möglichkeit, in einem modernen Trauungssaal zu heiraten.

Telefon 01/4000-22580, standesamt.wien.gv.at

21 | FLORIDSDORF



WARMES WOHNZIMMER FÜR SENIOR*INNEN

Gemütlich plaudern, Karten spielen und dabei kostenlosen Kaffee mit einer Mehlspeise genießen können ältere Wiener*innen in den Pensionist*innenklubs der Stadt Wien. An insgesamt zehn Standorten bieten die Einrichtungen noch bis Ende März erweiterte Öffnungszeiten mit kleinem Snackangebot an.

Z. B. Mo–Fr 9–17 Uhr, 21., Jedlersdorfer Straße 99/19, Tel. 01/313 99-0, kwp.at/pensionistenklubs

14 | PENZING



INFOABEND ÜBER VERKEHRSKONZEPT

Im Bezirksteil Alt-Penzing entstehen Hunderte neue Wohnungen. Das führt zusätzlich zum Durchzugsverkehr zu einem höheren Verkehrsaufkommen. Ein neues Verkehrskonzept ist daher gefragt. Der aktuelle Stand der Planungen wird bei einer Bürger*innenversammlung im Allianz Stadion präsentiert. Dort beantworten Expert*innen allfällige Fragen.

25. 1., 17–20 Uhr, 14., Gerhard-Hanappi-Pl. 1



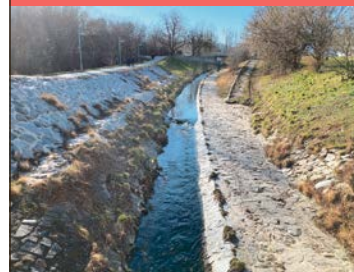
10 | FAVORITEN

Neues Landgut mit Bücherei

Wo früher Güterzüge fuhr, entsteht bis 2026/27 ein neues, grünes Quartier im Süden Wiens. Geplant ist auch ein großzügiger Gemeindebau mit 165 Wohnungen. Ausgestattet mit ein bis vier Zimmern, Balkon oder Terrasse sowie einem begrünten Innenhof, bieten die Wohnungen viel Komfort. Weiters sorgt eine neue Bücherei im Erdgeschoß des Gebäudes für Lesestoff. Bis Ende 2024 ist die Fertigstellung geplant.

Telefon 01/05 75 75 75, wienerwohnen.at

23 | LIESING



RENATURIERUNG DER LIESING GEHT WEITER

Deutlich bessere Wasserqualität, mehr Schutz vor Hochwasser und eine neue Grünzone: Das alles bietet die Renaturierung des Liesingbachs. Seit Herbst 2020 wird für das Schmutzwasser abschnittsweise ein neuer Kanal errichtet. Als Nächstes folgt das Stück zwischen Großmarktstraße und Gutheil-Schoder-Gasse. Bis Herbst soll es fertiggestellt sein.

Telefon 01/4000-23111, liesing.wien.gv.at



Das NS-Regime ermordete auf dem Spiegelgrund mehr als 800 Kinder und Jugendliche.

Neuer Standort für das Dokumentationsarchiv

Das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands (DÖW) übersiedelt in den Pavillon 15 auf dem Otto-Wagner-Areal.

Der Spiegelgrund auf dem Otto-Wagner-Areal steht beispielhaft für Verbrechen der nationalsozialistischen Medizin. Bei der Suche nach einer Nutzung war es Bürgermeister Michael Ludwig wichtig, die Gräueltaten des

NS-Regimes nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Nun soll dort das DÖW einziehen. Das Projekt wird mit den Jubiläumsgeldern zum 100-jährigen Bestehen Wiens als Bundesland finanziert: „100 Jahre Wien sind ein geschichtsträchtiger Anlass und zugleich

ein Auftrag, historische Verantwortung wahrzunehmen“, so Ludwig. Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler: „Das DÖW hat sich dem Grundsatz ‚Erforschen, Bewahren und an die nächste Generation weitergeben‘ verpflichtet und ist im Grunde der einzig pas-

sende Nutzer für den Pavillon.“ Das DÖW umfasst ein Archiv sowie eine Bibliothek, ist Beratungsstelle und Forschungsstätte. Das Mahnmal am Spiegelgrund wird durch eine Ausstellung zur Geschichte der NS-Medizinverbrechen ergänzt.

NEUERSCHEINUNG

DAS STATISTISCHE JAHRBUCH 2022

Am kältesten war es 2021 in Wien im Februar mit frostigen minus 8,4 Grad. Im Sommer zog es dafür bei Temperaturen bis zu 36,7 Grad insgesamt 1.725.403 Menschen in die städtischen Bäder. Diese und viele weitere Zahlen gibt es als Buch mit 340 Seiten um 39,90 Euro oder online kostenlos.



Gedenkstein und Mahnmal

Robert Danneberg war erster Präsident des Wiener Landtags und wurde 1942 in Auschwitz ermordet.

Zum 80. Todestag von Robert Danneberg enthüllten Bürgermeister Michael Ludwig und Landtagspräsident Ernst Woller eine Info-Stele beim neu gestalteten Gedenkstein im Arenbergpark am Dannebergplatz in Wien Landstraße und legten einen Kranz nieder. „Robert Danneberg ist gerade in unseren sich radika-

lisierenden Zeiten ein politisches Mahnmal, dass die Demokratie ein fragiles und hohes Gut ist“, so Bürgermeister Ludwig bei der Zeremonie. „Die von ihm durchgesetzten rechtlichen Grundlagen machten die großen politischen und sozialen Reformen in Wien überhaupt erst möglich“, ergänzte Landtagspräsident Woller.



Bürgermeister Michael Ludwig und Landtagspräsident Woller enthüllten eine neue Info-Stele.

SAFETY FIRST FÜR JUNGE BEWOHNER*INNEN IM ELISABETH-SCHINDLER-HOF

Kinder in Sicherheit

Im Gemeindebau in der Wolfganggasse in Meidling bekommen einziehende Familien ein Kinder-Willkommenspaket.

Kantenschutz, Fensterschloss, Schubladesicherungen – diese und ähnliche Vorkehrungen verringern die Verletzungsgefahr von Kindern im Haushalt. Jungfamilien, die im Stadtquartier Wolfganggasse ihre Wohnungen beziehen, bekommen die Sicherheitsvorrichtungen im Willkommenspaket der Stadt und des Kuratoriums für Verkehrssicherheit (KFV) überreicht. „Mit dem Stadtquartier Wolfganggasse wurden im international renommierten Wiener Wohnbau innovative Wege beschritten. Es wurde generationenübergreifend und familienfreundlich gedacht. Gleichzeitig erlaubte die Revitalisierung eines stillgelegten Remise-Geländes, ohne Neuversiegelung



KFV-Direktor Othmar Thann (l.), Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál (2. v.l.) und Meidlings Bezirksvorsteher Wilfried Zankl (r.) übergeben einer Bewohnerin das Sicherheitspaket.

zentrumstern zu bauen“, erläutert Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál.

NEUES STADTQUARTIER

Auf dem 31.000 Quadratmeter großen Areal des ehemaligen Betriebsbahnhofs der

Wiener Lokalbahn entsteht ein modernes Stadtquartier mit rund 850 geförderten Wohnungen, darunter der bereits fertiggestellte Elisabeth-Schindler-Hof. Der neue Stadtteil wird rund 2.000 Bewohner*innen aller Generationen ein Zuhause bieten.

VIENNA CLUB COMMISSION

SERVICE AUSGEBAUT

Die Vienna Club Commission (VCC) dient als Service- und Vermittlungsschnittstelle zwischen Stadt und der Wiener Clubszene. Als kompetenter One-Stop-Shop bietet sie ein breites Beratungsspektrum. In den laufend stattfindenden VCC-Fokusgruppen werden Themen wie Sicherheit, öffentlicher Raum oder ökonomisch-ökologisches Veranhalten diskutiert. Als neutrale Ansprechpartnerin gibt die VCC gebündelt Auskunft zur Wiener Club- und Veranstaltungsszene. **Telefon 0670/652 26 00, viennaclubcommission.at**

Sauberer Gemeindebau

Ordnungsberater*innen klären über Hausordnung im Gemeindebau auf und melden Gebrechen.

Die 40 Mitarbeiter*innen der 2009 gegründeten Ordnungsberatung haben im Vorjahr 38.000 Kontrollen von Wohnhausanlagen durchgeführt. Dabei wurden 19.000 Informationsgespräche geführt, 800 Organverfügungen und 200 Anzeigen wegen Verletzung des Reinhaltegesetzes ausgestellt. Die speziell geschulten Mitarbeiter*innen achten auf die Einhaltung der Hausordnung und melden Gebrechen sowie Gefährdungen. **wienerwohnen.at**



Ordnungsberater*innen und Polizist*innen sorgen für die Einhaltung der Hausordnung.

KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Zuhause muss leistbar sein

Der soziale Wohnbau hat in Wien Tradition. Neue Projekte zeigen, dass er auch eine große Zukunft hat.

Wenn es drunter und drüber geht, ist Zuhause der Platz, an dem man Kraft schöpft. Damit alle Menschen diesen „sicheren Hafen“ haben, bieten wir als Stadt Unterstützungen an. Und es wird kräftig gebaut, um den Bedarf zu decken: Stadtquartiere wie die Wolfganggasse oder Neu Leopoldau und neue Gemeindebauten wie der Karlheinz-Hof sind Beispiele dafür. Mehr als 60 Prozent der Wienerinnen und Wiener leben in einer Gemeindeförderung oder in einer geförderten Wohnung. Das hält auch die Mieten auf dem freien Markt auf einem leistbaren Niveau. Um Krisen zu bewältigen, gab es Corona-Unterstützungen, und aktuell gibt es Zuschüsse zu den Energiekosten. Wien fördert auch Sanierungen – und schafft damit mehr Wohn- und Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner.

BIS ZU 700 FILME WERDEN IM JAHR IN DER STADT GEDREHT

In Wien stehen Weltstars

Eine Reihe von Maßnahmen stärkt Wien als Drehort für internationale Kino-, TV- und Serienproduktionen. Davon profitiert auch die lokale Wirtschaft.

Tom Cruise seilte sich für „Mission: Impossible – Rogue Nation“ spektakulär von der Staatsoper ab. Chris Hemsworth sorgte beim Dreh von „Tyler Rake: Extraction“ für Action vor dem DC-Tower. Juergen Maurer geht in „Vienna Blood“ auf Mörderjagd. Und Tourist*innen wandeln seit Jahren auf den Spuren von Julie Delpy und Ethan Hawke, die als frisch Verliebte in „Before Sunrise“ die romantischsten Orte der Stadt auf sich wirken ließen – vom Spittelberg über das Riesenrad bis zum Friedhof der Namenlosen. Wien hat sich als Filmstadt längst einen Namen gemacht. Der Erfolg kommt nicht von ungefähr. Die Stadt Wien fördert Filmschaffende auf mehreren Ebenen. Bis 2024 entstehen mit den HQ7 Studios sogar zwei Filmproduktionshallen (Seite 8).

ARBEITSPLÄTZE

Die Stadt Wien unterstützt jährlich bis zu 700 sowohl österreichische als auch internationale Filmproduktionen – vom Tatort bis zum Hollywood-Blockbuster. Davon profitiert nicht nur die Filmbranche, sondern auch der



Standort. „Wien als Drehort bedeutet Aufträge für die lokale Wirtschaft, eine Bandbreite an Arbeitsplätzen, zusätzliche Nächtigungen für die Hotellerie und die Steigerung der touristischen Attraktivität“, erklärt Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke. Vor Corona waren rund acht

Prozent der Wien-Gäste durch Film und TV auf die Destination aufmerksam geworden.

BREITE UNTERSTÜTZUNG

Als zentrale Anlauf- und Servicestelle steht Filmemacher*innen die Vienna Film Commission kostenlos zur Seite. Sie hilft bei der Suche nach Drehorten, bei Genehmigungen sowie bei der Kommunikation mit der Stadtverwaltung. Zudem bewirbt sie Wien international als Dreh- und Produktionsstätte. Aber auch finanziell unterstützt die Stadt Wien: Mit rund 11,5 Millionen Euro pro Jahr fördert etwa der Filmfonds Wien die Entwicklung und Herstellung von Filmprojekten. Davon abgesehen, trägt die Kulturabteilung der Stadt mit einer eigenen Förderschiene zum Wachstum der Wiener Filmbranche bei. Dazu gehören die klassische

Filmförderung mit rund einer Million Euro jährlich sowie die Förderung von kleinen und mittleren Kinobetrieben mit insgesamt rund 1,2 Millionen Euro im Jahr. Für Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler sind kleine und mittelgroße Kinos kulturelle Nahversorger, „die mit ihrer besonderen Programmgestaltung und vielfältigen Rahmenveranstaltungen einen wichtigen Beitrag zum kulturellen und sozialen Leben einer Großstadt leisten“. Aus diesem Grund gibt es mitunter auch anlassbezogene Unterstützungen – wie etwa eine Million Euro als einmalige Sonderförderung für Programmkinos während der Corona-Pandemie. Mit Hilfe der Stadt konnte Anfang des Vorjahres auch das Bellaria Kino gerettet werden. 100.000 Euro Soforthilfe flossen in die General-



„Gute Rahmenbedingungen für künstlerische Arbeit und Produktion zu schaffen, hat für uns oberste Priorität.“

VERONICA KAUP-HASLER
KULTURSTADTRÄTIN

vor der Kamera

sanierung des geschichts-trächtigen Lichtspielhauses am Spittelberg. Zudem fördert die Stadt künstlerisch wertvolle Sommerkinos (Seite 8).

KULTURELLER HOTSPOT

Der Erhaltung der Filmkunst dient das Österreichische Filmmuseum – ab 2024 startet es in eine neue Zukunft. Mit dem „Filmmuseum LAB“ richten Stadt Wien und Bund auf 1.500 Quadratmetern im Arsenal ein Kompetenzzentrum für die Konservierung, Archivierung, Bearbeitung und Digitalisierung von Filmen ein. Ein Ziel ist die Filmvermittlung an junge Menschen. „Wien wird damit um einen kulturellen Hotspot reicher“, so Kaup-Hasler. „Gemeinsam mit dem ‚Foto Arsenal Wien‘ entsteht ein einzigartiger Kulturcluster für Cineastinnen und Cineasten aus aller Welt.“

PREISGEKRÖNT

Mit der Fülle an Maßnahmen möchte die Stadt „die filmkulturelle Infrastruktur Wiens stärken und die Qualität und Vielfalt des österreichischen Films hervorheben“, erklärt Veronica Kaup-Hasler. Das trägt nicht nur kommerzielle, sondern auch künstlerische Früchte, wie Erfolge heimischer Produktionen bei internationalen Filmfestivals belegen. So wurde etwa Schauspielerinnen Vicky Krieps, die im österreichischen Historiendrama „Corsage“ Kaiserin Elisabeth darstellt, beim Europäischen Filmfest in Reykjavik vor Kurzem als „Beste Hauptdarstellerin“ geehrt. Der Film, der zu den internationalen Anwärtern auf den Oscar zählt, war vom Filmfonds Wien gefördert



Im Grünen Prater wurden Szenen für „Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen“ gedreht.

worden. Aber auch von der Kulturabteilung direkt geförderte Filme fallen international positiv auf. „Will My Parents Come to See Me“ des österreichisch-somalischen Regisseurs Mo Harawe wurde nach dem Österreichischen Kurzfilmfestpreis in Hamburg auch mit dem Deutschen Kurzfilmfestpreis 2022 ausgezeichnet.

STARS KOMMEN

„Gute Rahmenbedingungen für künstlerische Arbeit und Produktion zu schaffen, hat für uns oberste Priorität“, betont die Kulturstadträtin. Das betrifft nicht nur klassische Filmproduktionen. „Mit dem zwei Millionen Euro schweren ‚Vienna Film Incentive‘ haben wir eine Förderung ins Leben

gerufen, die auch Serien offensteht und dezidiert Projekte für Streaming-Anbieter anspricht“, betont Hanke. Die nächste große Produktion steht schon bevor: Ab Februar drehen die Hollywood-Stars Kate Winslet, Hugh Grant und Jude Law in Wien die Serie „The Palace“. wien.gv.at/kultur/kino

Filmstadt Wien in Zahlen



11,5 Mio. Euro pro Jahr Filmförderung durch den Filmfonds Wien

1 Mio. Euro pro Jahr Filmförderung durch die Kulturabteilung der Stadt Wien

2 Mio. Euro pro Jahr „Vienna Film Incentive“



Die Vienna Film Commission unterstützt bis zu **700** Filmproduktionen jährlich.

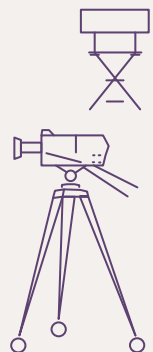


1,2 Mio. Euro pro Jahr Kinoförderung



Geförderte internationale Filmproduktionen:
2019: **100**
2021: **80**

Ab 2024 neue Filmstudios im Hafen Wien mit **3.300 m²** Gesamtnutzfläche



BUCH-TIPP

GESCHICHTE(N) DER WIENER KINOS

Die Wiener Innenstadt und der Prater gelten als die Keimzellen der heimischen Kinogeschichte. Denn im Jahr 1896 präsentierten Mitarbeiter*innen der Gebrüder Lumière im Haus Wien 1 an der Ecke Kärntner Straße 45/Krugerstraße 2 die allerersten öffentlichen Filmvorführungen Österreichs. Und im Wiener Prater entdeckten die Schausteller*innen schon kurz danach die Attraktivität dieser „lebenden Photographien“ und zeigten in ihren Buden erste kurze Filme. Den Siegeszug der Wiener Filmtheater zeichnen die Autoren Florian Pauer und Thomas Jelinek im Doppelband „Die Wiener Kinos“ des Filmarchivs Austria nach. Band 1 widmet sich den Lichtspielhäusern in den Bezirken 1 bis 3, Band 2 dokumentiert die Kinogeschichte von der Wieden bis zum Alsergrund.



Band 1 berichtet von Wiener Traditionsbetrieben und einstigen Filmpalästen.



Band 2 zeigt Fotos von riesigen Uraufführungshäusern und kleinen Grätzkinos.

Gewinnspiel:

Wir verlosen **drei Mal** jeweils **beide Bände**. Mitmachen bis 31. Jänner: **Telefon 01/343 46 00**, **vorteilsclub.wien.at**

DIE WIENER FILM-INFRASTRUKTUR WIRD AUFGEWERTET

Hollywood ist das große Vorbild

Auf dem Gelände des Wiener Hafens in Simmering entstehen zwei moderne Filmproduktionshallen. In den schalldichten Studios können parallel mehrere Produktionen stattfinden.

Die Errichtung der HQ7 Studios ist der finale Puzzlestein, um Wien als internationalen Produktionsstandort optimal zu positionieren“, erklärt Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke. Denn seit dem Ende der Rosenhügel-Studios 2014 mussten in Wien leer stehende Industrie- und Lagerhallen aufwendig zu „Studios“ umfunktioniert werden.

SIMMERINGWOOD

Die Hafan Wien GmbH und die HQ7 Studios, ein Unternehmen der CC Real International, realisieren das Projekt an der Haidequerstraße 6. Im Frühjahr beginnen die Bauarbeiten an den 2.000 und 1.000 m² großen Hallen, um



Stadtrat Hanke, Gemeinderat Ornic, Hafan-Wien-Geschäftsführer Lehr und Wien-Holding-Chef Gollowitzer (v. l.) präsentierten die Studio-Pläne.

Hollywood ab 2024 punkto Film-Infrastruktur Konkurrenz machen zu können. Vom Angebot auf rund 3.300

Quadratmetern Gesamtnutzfläche profitieren nicht zuletzt heimische Filmschaffende. **hq7studios.com**

Kulturgenuss ohne Kommerz

Mit der Förderung künstlerisch wertvoller Filmfestivals und Sommerkinos stärkt die Stadt Wien Qualität und Vielfalt des österreichischen Films.

Originalfassungen, Kurz- und Kunstfilme: Das zeigen die Wiener Filmfestivals und Sommerkinos. Über diverse Förder-schienen unterstützt die Stadt neben der Viennale dotdotdot, Frame(o)ut im MQ, Kino wie noch nie, Kaleidoskop am Karlsplatz, VOLXkino, Kino am Dach, Science Fiction im Park sowie Stumm & Laut in den Bezirken.



„Wir punkten mit Know-how“

Marijana Stoitsits von der Vienna Film Commission und Alexander Dumreicher-Ivanceanu, Filmproduzent sowie Obmann der Branche in der WKO, über die Filmstadt Wien.

Was spricht für Drehs in Wien?

Dumreicher-Ivanceanu: Natürlich erst einmal die Schönheit der Stadt. Aber auch die Kreativität und das Know-how der rund 8.000 international renommierten Filmschaffenden. In Wien gibt es circa 3.000 Produktionsunternehmen. Dazu kommen Anreize durch das neue Filmstandortgesetz und das Vienna Film Incentive (Seite 7).
Stoitsits: Das Know-how vor Ort ist ein sehr wichtiger Faktor. Filmschaffende kommen aber auch einfach wegen des Kulturangebots gern her. Zudem ist Wien international gut erreichbar. Und es ist eine sehr sichere Stadt.



QR-Code scannen
und Podcast zum
Thema hören:



Marijana Stoitsits und der aus dem Urlaub zugeschaltete Alexander Dumreicher-Ivanceanu im Interview

Voriges Jahr sorgte Hollywoodstar Chris Hemsworth vor dem DC-Tower mit spektakulären Szenen für den Actionfilm „Tyler Rake: Extraction“ für Aufsehen. Wie kommen Filmschaffende zu ihren Drehorten?

Stoitsits: Filme haben Ausstatterinnen und Ausstatter, die sich die Drehorte überlegen. Wenn das gute einheimische Leute sind, wissen sie, was die Stadt zu bieten hat. Bei internationalen Produktionen beraten wir bei der Auswahl: Vorab schicken wir viele Bilder von möglichen Drehorten und wenn die Verantwortlichen nach Wien kommen, zeigen wir ihnen so viel wie möglich vor Ort. Bei „Extraction“ war ausschlaggebend, dass den Verantwortlichen der DC-Tower neben der Donau einfach gut gefallen hat und dass das Areal während der Dreharbeiten leicht abzusperrern war. Mit österreichischen Filmschaffenden, die sich aus-

kennen, läuft das ein bisschen anders. Da beginnen wir rechtzeitig, die Rahmenbedingungen zu klären, z. B. punkto Drehgenehmigungen.

Gibt es auch Situationen, in denen Filmaufnahmen nicht genehmigt werden?

Stoitsits: Das ist noch nie vorgekommen! Dass das Drehen in Spitälern während der COVID-Pandemie nicht möglich war, ist logisch. Aber es ist schon etwas Besonderes, dass in Wien in Krankenhäusern bei laufendem Betrieb gedreht werden darf. Es gibt auch keine Orte in Wien, wo Dreharbeiten grundsätzlich verboten sind.
Dumreicher-Ivanceanu: Dreharbeiten sind spannend, weshalb wir oft Zuschauende haben. Aber natürlich kann ein Dreh ein Störelement sein, wenn etwa Straßen oder Parkplätze gesperrt werden. Das versuchen wir durch

Informationen an Anrainerrinnen und Anrainer und Ansprechpersonen vor Ort abzufedern.

Können Sie die Top-3 der Drehorte in Wien nennen?

Stoitsits: Top-3 vielleicht nicht, aber unangefochten an der Spitze steht der erste Bezirk. Fast ein Viertel der Dreharbeiten findet irgendwo in der Inneren Stadt statt. Dort gibt es alles, wofür Wien steht. Als Vienna Film Commission schlagen wir aber auch ganz gezielt Drehorte außerhalb des Zentrums vor.

Was bringt das neue österreichische Filmstandortgesetz?

Dumreicher-Ivanceanu: Das Gesetz basiert darauf, dass Ausgaben, die in Österreich getätigt werden, Wertschöpfung hervorrufen und Arbeitsplätze sichern, zu 30 Prozent gefördert werden. Zudem schafft ein fünfpro-

zentiger grüner Bonus für nachhaltige Produktionen – sogenanntes Green Filming – einen weiteren Anreiz für Filmschaffende.

Was bringen Drehs in Wien der Wirtschaft?

Dumreicher-Ivanceanu: Die Zahlen von 2019 sind beeindruckend. Wir haben in der Branche in Österreich einen Umsatz von einer Milliarde Euro im Jahr, wir haben 20.000 Beschäftigte, bundesweit kamen 2021 rund 500 Firmen dazu – 200 in Wien.

Obwohl Wien schon viel für Filmschaffende leistet – gibt es offene Wünsche?

Stoitsits: Ich wünsche mir, dass das Vienna Film Incentive über 2023 hinaus besteht; dass die Budgets für Initiativen für den Filmstandort Wien wachsen und dass die Wienerinnen und Wiener weiter fleißig ins Kino gehen.

Kurs-Korrektur für die Öffis

Generationenwechsel und Krankenstände: Das hat dazu geführt, dass Busse und Bims auf sich warten lassen. Ein Fünf-Punkte-Plan soll das bald ändern.

Von ihren Öffis erwartet sich die Wiener Bevölkerung zurecht Zuverlässigkeit und regelmäßige Intervalle. Das war in den vergangenen Wochen wegen Personalengpässen nicht immer möglich. Ein Fünf-Punkte-Plan soll nun rasch Abhilfe schaffen. Dieser

„Bis spätestens Herbst sollen die Öffis wieder in gewohnten Intervallen fahren.“

PETER HANKE
ÖFFI-STADTRAT

umfasst eine Ausbildungs-offensive, höhere Gehälter, das Anwerben neuen Personals, eine leichte Ausdehnung der Intervalle sowie Profi-Tipps einer internationalen Unternehmensberatung. „Ich gehe davon aus, dass sich die Lage nun schrittweise verbessert und der Plan der Wiener Linien, bis spätestens Herbst wieder in den gewohnt dichten Intervallen unterwegs zu sein, auch hält“, sagt Öffi-Stadtrat Peter Hanke.

LENKER*INNEN GESUCHT

Fast alle Branchen suchen derzeit dringend Personal, weil viele Menschen in Pension gehen. Die Wiener



Ein Fünf-Punkte-Plan soll die Zufriedenheit mit den Öffis verbessern.

Linien haben sich in den vergangenen Jahren auf den Generationswechsel vorbereitet. Die Ausbildungsplätze wurden zwischen 2020 und 2023 von 380 auf 680 fast verdoppelt, in eine neue Lehrwerkstätte werden 22 Mio. Euro investiert. Dennoch fehlen aktuell rund 100 Straßenbahnfahrer*innen und 100 Buslenker*innen. „Das

Jahr 2023 steht im Zeichen der Problemlösung. Die Wiener Linien sind ein starkes und zuverlässiges Unternehmen. Bei der Personalgewinnung und der Optimierung der Arbeitsbedingungen müssen wir deutlich besser werden“, erklärt Alexandra Reinagl, Vorsitzende der Wiener Linien-Geschäftsführung. wienlinien.at

Pläne für die Klinik Hietzing

Bis 2040 werden alle städtischen Krankenhäuser zukunftsfit. Kürzlich startete für die Klinik Hietzing ein Architekturwettbewerb. Das historische Zentrum bleibt bestehen.

Die Medizin entwickelt sich ständig weiter – darauf müssen wir reagieren“, sagt Gesundheitsstadtrat Peter Hacker. Daher werden die städtischen Spitäler saniert. Mit Beschluss der Stadtentwicklungskommission ist nun auch der Weg für die Klinik Hietzing frei. Die Gebäude sind teilweise schon mehr als 100 Jahre alt.

ZENTRALGEBÄUDE

Die Baufelder wurden festgelegt, Frei- und Grünräume



Die historisch wertvollen Gebäude bleiben trotz der Umbauten erhalten.

bleiben erhalten. Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind bei der Planung wichtig. Anstelle der 15 Pavillons wird es Zentralgebäude geben. Das ist praktischer für die Patient*innen und erleichtert die Arbeit des Personals. Das historische Ensemble um den Rolandbrunnen bleibt erhalten. Der Startschuss für den EU-weiten Architekturwettbewerb ist kürzlich gefallen. Der Umbau findet bei laufendem Betrieb statt. gesundheitsverbund.at

Sicher und klimafreundlich unterwegs

Das neue Mobilitätsprogramm „Deine Stadt. Dein Weg“ unterstützt Kinder der 5. und 6. Schulstufe bei ihren Wegen durch die Stadt – zur Schule, zum Sport oder zum Hort.

Wie funktionieren meine Füße? Und wer leidet besonders, wenn es in der Stadt immer heißer wird? Das sind Fragen, mit denen sich das neue Mobilitätsprogramm für Kinder beschäftigt. Es unterstützt Zehn- bis Zwölfjährige bei ihren Wegen zur Schule, in den Hort oder zum Sport. Denn wer seine Wege aktiv – also zu Fuß, mit dem Roller oder dem Rad – zurücklegt, ist wacher, konzentrierter und meistens auch gesünder.



„Das Programm vermittelt Kindern die Themen Sicherheit, Verkehr und Klimaschutz.“

ULLI SIMA
MOBILITÄTSSDATRÄTIN

ÜBUNG STATT ELTERNTAXI

„Ab zehn Jahren sind Kinder in der Stadt zunehmend selbstständig unterwegs. Es ist daher wichtig, auch in dieser Gruppe die Mobilitätsbildung altersgerecht und anhand von interessanten

Lehrkräfte können die kostenlosen Boxen für den Unterricht bestellen.

Themen voranzutreiben“, sagt Mobilitätsstadträtin Ulli Sima. Die Mobilitätspakete sind kostenlos und können von den Lehrkräften bestellt werden. Das Programm in

jedem Unterrichtsfach einsetzbar. Nach der Arbeit mit „Deine Stadt. Dein Weg“ hat die Klasse die Möglichkeit, einen gratis Workshop der Mobilitätsagentur und des

Kuratoriums für Verkehrssicherheit zu buchen. Auch für Kindergärten und Volksschulen gibt es spezielle Programme.
deinestadtdeinweg.at

FINANZSPRITZE FÜR VOLKSHOCHSCHULEN

Angesichts der massiven Teuerung greift die Stadt auch den Volkshochschulen (VHS) unter die Arme. Damit bleibt das Bildungsangebot auch im kommenden Jahr erhalten. Ein Betrag von rund fünf Millionen Euro wird als Rettungspaket einmalig zugeschossen. So ist der wirtschaftliche Betrieb auch langfristig gesichert. Ein Restrukturierungsplan wurde bereits 2018 ausgearbeitet, dieser wird nun mit externer Begleitung im Jahr 2023 intensiviert.

vhs.at

Pflichtschulen bekommen Zuschuss

Die Stadt unterstützt die Pflichtschulen zusätzlich mit insgesamt 400.000 Euro für Lernmaterialien.

Heft, Bleistifte, Geodreiecke, Zirkel oder Bastelmaterial – die Wiener Pflichtschulen sollen den Kindern weiterhin ausreichend Unterrichtsmittel zur Verfügung stellen können. Dafür sorgt die Stadt Wien in den kommenden Wochen mit einem eigenen Teuerungsbonus. Insgesamt werden in diesem Rahmen 400.000 Euro ausgeschüttet. Das Geld bekommt jede öffentliche Pflichtschule der Stadt direkt auf das Schulkonto überwiesen. Ein gesonderter Antrag ist dafür

nicht nötig. Die Höhe der Finanzspritze richtet sich nach der Schulart und der Größe der Bildungseinrichtung. Was an der Schule mit den zusätzlichen Mitteln konkret angeschafft wird, entscheidet die jeweilige Schulleitung nach Bedarf.
schulen.wien.gv.at



„Mit der Abfederung der Teuerung leistet die Stadt einen wichtigen Entlastungsbeitrag für die Wiener Pflichtschulen.“

CHRISTOPH WIEDERKEHR
VIZEBÜRGERMEISTER UND BILDUNGSSTATRÄT

KOSTEN SENKEN UND GLEICHZEITIG DIE UMWELT ENTLASTEN

Jetzt mit weniger Energie

Der beste Weg, Geld zu sparen, ist, den Energieverbrauch zu reduzieren. Mit ein paar Tipps und Tricks ist das leicht möglich. Kleine Dinge machen einen großen Unterschied.

Großes Sparpotenzial gibt es im Badezimmer – etwa bei der Nutzung der Waschmaschine. Waschen bei 90 Grad verbraucht fünf Mal so viel Energie wie eine Wäsche bei 30 Grad. Ein Stromfresser ist auch der Wäschetrockner, der bis zu 20 Prozent des Stromverbrauchs eines Haushalts



verursachen kann. Spartipps von Die Umweltberatung: Waschmaschine voll beladen, nur weiße Wäsche ab und zu mit 60 Grad waschen und

Wäsche zum Trocknen aufhängen. Auch in der Dusche kann man sparen. So verbraucht ein Vollbad drei Mal so viel Energie wie zehn Minuten

duschen. Durchflussbegrenzer am Duschkopf oder ein Sparduschkopf reduzieren den Wasserverbrauch. Je kürzer die Dusche, desto besser.

„Abwehrkräfte sind nicht trainiert“

Kinderärztin Angela Zacharasiewicz von der Klinik Ottakring behandelt derzeit deutlich mehr Kinder mit Viruserkrankungen im Spital: Neben der Grippe sind es RS-Viren und Corona – oft in Kombination.

Täuscht der Eindruck oder sind aktuell wirklich mehr Kinder krank als sonst im Winter?

Angela Zacharasiewicz: Nein, der Eindruck täuscht nicht. In den vergangenen zwei Jahren hatten die Kinder durch die Corona-Schutzmaßnahmen deutlich weniger Infekte. Ihre Abwehrkräfte sind nicht gut trainiert und sie sind anfälliger für Viruserkrankungen.

Heuer scheinen auch RS-Viren häufig zu sein.

Angela Zacharasiewicz: Fast alle Kinder machen normaler-

weise in den ersten Lebensjahren eine Infektion mit dem RS-Virus – Respiratorisches Synzytial-Virus – durch. Das war jetzt anders. Meist haben Kinder bei dieser Erkrankung eine harmlose Erkältung. Rund zehn Prozent entwickeln aber einen starken Husten oder eine Bronchiolitis. Bei höheren Fallzahlen ist auch ein schwerer Verlauf häufiger. Das spüren wir in den Spitälern.

Wann sollten Eltern mit ihrem Kind zur Ärztin bzw. zum Arzt oder ins Spital gehen?

Angela Zacharasiewicz: Wenn das Fieber höher als 39 Grad ist, sollte man es zumeist mit Medikamenten senken. Aber auch Hausmittel wie kühle Umschläge tun gut. Wenn das nicht hilft und das Kind nicht isst und trinkt sowie sehr matt ist, sollte man jedenfalls zu einer Ärztin oder einem Arzt. Unter Umständen kann es zu Fieberkrämpfen kommen.

Wie kann ich mich und meine Kinder schützen?

Angela Zacharasiewicz: Ganz einfach: Hände waschen. Das



„Wichtig ist eine gute Händehygiene. Und auch Kinder sollten gegen Corona und Grippe geimpft werden.“

ANGELA ZACHARASIEWICZ
KINDERÄRZTIN

ist nach wie vor der beste Schutz gegen fast alle Arten von Viren. Und auch Kinder sollten vor Corona und der Grippe durch die Impfung geschützt werden.

auskommen

SPAREN IST NICHT SCHWER

Warmwasser lässt sich beim Geschirrspülen sehr bequem sparen: Wenn ein Geschirrspüler im Haushalt vorhanden ist, erledigt er das Spülen sparsamer als händisches Abwaschen. Ein Blick in den Kühlschrank lohnt sich ebenfalls: Eine zu tiefe Kühl- und Gefrieratemperatur verbraucht unnötig viel Strom. Temperaturen von +5 bis +7 Grad im Kühlschrank und -18 Grad im Gefriergerät sind optimal.

DECKEL AUF DEN TOPF

Beim Kochen empfiehlt sich, immer einen Deckel zu verwenden. Der spart 20 Prozent an Energie. Die Herdplatte nach Topfgröße auszuwählen, zahlt sich aus. Ist die Platte nur ein bis zwei Zentimeter größer als der Topfboden, verpuffen 20 bis 30 Prozent der Energie. Der Schnellkochtopf und der Wasserkocher sind effektive Geräte, die den Energieverbrauch senken. Und: Bei jedem Öffnen des heißen Backofens gehen etwa 20 Prozent der Wärme verloren, die wieder nachgeheizt werden müssen. Ein weiterer Spartipp



„Klimaschutz im Alltag lässt sich auch durch kleine Maßnahmen umsetzen. Geringerer Energieverbrauch verringert auch die Kosten im Haushalt.“

JÜRGEN CZERNOHORSZKY
KLIMASTADTRAT

ist, Multisteckerleisten auszuschalten. Denn: Viele Geräte benötigen auch im ausgeschalteten Zustand Strom, sie werden durch den Kippschalter der Steckerleiste ganz vom Stromnetz getrennt. Die Heizung ist der größte Energieverbraucher im Haushalt. Die Kosten dafür lassen sich aber mit einfachen Maßnahmen merklich senken. Stoßlüften oder Querlüften spart im Vergleich zu ge-

kippten Fenstern bis zu zehn Prozent Energie. Heizkörper sollten auch nie von Möbeln verstellt sein. Dichte Fenster und Thermostatventile helfen, die Kosten zu senken – ebenso wie das regelmäßige Entlüften des Heizkörpers.

ENERGIESPAREN LERNEN

Wie man die Stromrechnung richtig liest und viele weitere nützliche Tipps und Anleitungen findet man in der Energie-Führerschein-App von Die Umweltberatung. Die in Kooperation mit Stadt Wien – Energieplanung entwickelte App vermittelt auf spielerische Art und Weise Wissen über Klimaschutz und Energiesparen. Die App kann auch zur Vorbereitung auf den Energie-Führerschein dienen. Dieser ist ein Zertifikat für Kompetenzen im Bereich Energiesparen am Arbeitsplatz und im Alltag. Das mehrteilige Angebot rund um den Führerschein für Jugendliche und Lehrlinge beinhaltet ein Seminar, ein Übungsquiz, eine Prüfung sowie eine Internetplattform mit Lernunterlagen. umweltberatung.at

ENERGIE-UNTERSTÜTZUNG



Damit können Sie rechnen

Die Stadt unterstützt Haushalte und private Kindergärten bei den Energiekosten.

Der Wiener Energiebonus 22 kann noch bis 31. März beantragt werden. Für das Online-Ansuchen ist das Passwort notwendig, das sich auf der ersten Seite des Info-Briefs findet, der an alle Wiener Adressen gesendet wurde. An berechnete Haushalte werden je 200 Euro ausbezahlt. Es gelten Einkommensobergrenzen von 40.000 Euro für Ein-Personen-Haushalte sowie 100.000 Euro für Mehr-Personen-Haushalte. Mit bis zu 500 Euro werden rund 200.000 berechnete Haushalte bei Energiekosten-Rückständen, Mahnungen und nicht leistbaren Jahresabrechnungen unterstützt. Die Antragsfrist für diesen Zuschuss wurde bis 30. Juni 2023 verlängert.

FÜR KINDERGÄRTEN

Damit die privaten Kindergärten ihr Angebot aufrechterhalten können, wird pro gefördertem Bildungsort ein einmaliger Betrag von 200 Euro ausbezahlt. Dafür ist kein Förderantrag notwendig. **Telefon 01/4000-8040, wien.gv.at/energiebonus22, mein.wien.gv.at**

BROSCHÜREN-TIPP

Checkliste

Infos zu sozialen, medizinischen und pflegerischen Belangen sowie weiterführende Adressen: „Alles im Griff? Checkliste für alle die jemanden zu Hause pflegen“ kann kostenlos beim Wiener Programm für Frauengesundheit bestellt werden.

Telefon 01/4000-84200



FERNSEHTIPPS

IM JÄNNER AUF W24

Das sollten Sie nicht verpassen: spannende Persönlichkeiten, Politiker*innen im Talk, W24 Doku Nacht.

USCHI!

„Look!“-Herausgeberin und Vollblutjournalistin Uschi Pöttler-Fellner trifft Menschen, deren Erlebnisse, Erfahrungen, Leistungen und Emotionen bewegen. Eine neue Folge des W24-Personality-Formats gibt es jeden Samstag, **Sa, 18.45 Uhr**

TESAREK IM RATHAUS

Journalist Paul Tesarek empfängt im Wiener Rathaus die bedeutendsten Kommunalpolitiker*innen der Stadt. Im Jänner im Blickpunkt: die Flächenbezirke Simmering und Liesing. Mit dabei: Thomas Steinhart, Bezirksvorsteher von Simmering, und Gerald Bischof, Langzeit-BV des 23. **Do, 21.30 Uhr**

DOKU NACHT

Dokumentationen und Reportagen, die die Bundeshauptstadt bewegen: Welche Themen und Persönlichkeiten beschäftigen die Stadt? Feinfühlig erzählt, wertvoll aufbereitet – die neue W24 Doku Nacht. **Sa, 22 Uhr**



Ich bin dabei.

W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf kabelplus, simpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf W24.at zu sehen.



Lust, eine Sprache zu lernen? Die Volkshochschulen bieten Kurse an.

Schnuppern und lernen

Am 24. Jänner ist der Internationale Tag der Bildung. Die Wiener Volkshochschulen feiern mit einem breiten Angebot.

Ein Schnupperkurs für angehende Gitarre-Profis, kostenlose Beratung und Einstufung in diversen Fremdsprachen – zum Beispiel Italienisch und Englisch. Das sind nur zwei der Angebote, die von den VHS am Tag der Bildung präsentiert werden. Außerdem kann man sich über das komplette Bildungs-

angebot informieren und den perfekten Kurs für sich finden.

HILFE FÜR DIE SCHULE

Auch die Wiener Lernhilfe startet wieder. Ab 16. Jänner kann man sich für die rund 1.100 Lernhilfekurse an Wiener Schulen und 100 Onlinekurse anmelden. Die Lernhilfe unterstützt in Mathe, Deutsch und Englisch und steht Schü-

ler*innen von Mittelschulen und AHS-Unterstufen offen. Diese Kurse starten am 13. Februar – ebenso wie die VHS-Lernstationen. Sie sind ein offenes Lernangebot – die Schüler*innen können während der Öffnungszeiten jederzeit kommen und alle Fragen stellen. Anmeldung braucht es keine. **vhs.at**

Lesetipp für Tierfreunde

„Tierisch gut“, das Tierschutzmagazin der Stadt Wien, bietet Infos zu Hund, Katze und Co.



Exotische Haustiere werden immer beliebter. Die neue Ausgabe von „Tierisch gut“ widmet diesen einen Schwerpunkt. Dabei kann man lernen, worauf bei der Haltung zu achten ist. Ebenfalls in der neuen Ausgabe zu finden ist ein Knigge für Hunde. Außerdem erfährt man Wissenswertes zur Tiergesundheit und zur Bio-Marke „Wiener Gusto“. wien.gv.at/gesellschaft/tiere/haustiere/tierisch-gut



START IN DIE SCHULE

Die Einschreibung für die 1. Klassen der Volksschulen findet für das Schuljahr 2022/23 in der Zeit vom 16. bis 27. Jänner 2023 statt. Aus organisatorischen Gründen muss mit der Schulleitung ein Termin vereinbart werden. schulen.wien.gv.at

WINTER ZWISCHEN DER WACHAU UND UNGARN



Eisige Zeiten an der Donau

Als Stadt am Wasser musste sich Wien immer wieder auf die Gefahren einstellen, die ein Fluss birgt: Neben Hochwasser im Sommer war im Winter mit unberechenbaren Eisstößen zu rechnen.

Donauregulierung und Donauinsel sorgen heute dafür, dass der Fluss allenfalls bei Niedrigwasser in die Schlagzeilen kommt. Das war nicht immer so. In der „Kleinen Eiszeit“, die ihren Höhepunkt in Mitteleuropa im späten 17. und im 18. Jahrhundert erreichte, bildete sich immer wieder Treibeis. Die massiven Platten stauten sich an Untiefen und Flussgabelungen. Trat Hochwasser ein und sank dann der Wasserspiegel schnell ab, sagte man: „Der Eisstoß geht.“ Die Eismassen wurden ausgehoben und trieben bis zum nächsten Hindernis. Die Gerinne wurden verstopft und das Wasser ergoss sich in die tiefer gelegenen Vorstädte wie Leopoldstadt und Rossau. In einem zeitgenössischen Bericht vom 15. Jänner 1758 heißt es: „Ist das Eis auf alhie-sigen Donau-Strom, durch die selbiger Zeit eingefallene gelinde Witterung ganz unverhofft losgebrochen und andurch von der aussersten deren grossen Brücken 4. Joch weggerissen worden.“

METERHOHE FLUTWELLEN
Besonders große Gefahr ging vom Eisstoß im Winter des Jahres 1740 aus. Die gefrorenen Wassermassen



Adolf Obermüllner, Alexander Bensa: Der Donaueisstoß im Jänner 1880.

hielten sich zehn Wochen, in denen man das Schlimmste befürchten musste. Wäre durch Tauwetter oder Niederschläge der Druck auf den Damm zu groß geworden, hätte es eine meterhohe Flutwelle gegeben. Diese hätte riesige Eisblöcke vor sich hergeschoben und wohl zum Brechen des Damms und damit zur Überflutung der Stadt geführt. In diesem Jahr ging alles glimpflich aus. Eisstöße in den Jahren 1830 und 1880 hingegen verursachten größere Überschwemmungen. Die Eisstöße hatten aber auch eine nützliche Seite: Durch den – auch gewerblichen – Abbau des Eises waren die Eiskeller der Stadt gut gefüllt.

VERKÜHLE DICH TÄGLICH

Auch im 20. Jahrhundert erregten Eisstöße die Aufmerksamkeit der Wiener*innen. Aufgrund lang anhaltender Kältephasen mit bis zu minus 29 Grad Celsius baute sich ab 9. Februar 1929

bei der Reichsbrücke ein gewaltiger Eisstoß auf. Er erreichte zwei Tage später Kritzendorf und dehnte sich über Tulln bis nach Krems aus. Die Donau war zwischen Ungarn und der Wachau völlig erstarrt. Der Eisstoß war einen Monat lang die Hauptattraktion der Stadt und Schaulustige pilgerten zu dem Naturschauspiel. Von Heiligenstadt fuhr sogar extra ein Sonderzug zur Donau. Darüber hinaus wurden sichere Fußpfade über die Donau gelegt und zahlreiche Ansichtskarten

gestaltet. Ein Höhepunkt war die Aktion des Vereins „Verkühle dich täglich“. Die Mitglieder schlugen am 12. Februar bei der Reichsbrücke ein Loch in die Eisdecke. Wage-mutige Frauen und Männer erfrischten sich dort unter ärztlicher Aufsicht. Obwohl sich die Eisschollen am Nußdorfer Wehr bis zu zehn Meter hoch türmten, blieb das Hochwasser aus und der Strom setzte sich am 15. März 1929 wieder in Bewegung.
geschichtewiki.wien.gv.at/Eisstoß



Bei der alten Reichsbrücke staut sich das Eis, Foto 1929.

VON 19. JÄNNER BIS 5. MÄRZ GIBT'S WINTERSPORT AM RATHAUSPLATZ

Endlich wieder eislaufen

Der Wiener Eistraum ist heuer in voller Pracht zurück: Über zwei Stockwerke zieht sich die Eisfläche, dazu gibt es einen Schlittschuhverleih und ein großes Gastro-Angebot. Die Kindereisfläche ist gratis.

Der Platz zwischen Burgtheater, Rathaus und Parlament verwandelt sich von 19. Jänner bis 5. März in eine winterliche Traumlandschaft. Auf einer Fläche von 8.500 Quadratmetern gibt es heuer wieder uneingeschränktes Eislaufvergnügen mit Musik, Lichteffekten und vielen kulinarischen Köstlichkeiten von den Ständen rundherum zu erleben.

EISLAUFEN MIT AUSSICHT

Eine zusätzliche Plattform auf dem Sky Rink im ersten Stock bietet den Eislauffans einen spektakulären Ausblick auf die farbenfrohe Beleuchtung und die verschlungenen Eispfade



im malerischen Rathauspark. Die insgesamt 500 Meter langen Wege führen mitten durch den Park und verbinden die großen Eisflächen miteinander.

STROM SPAREN

Dank einer neuen Kältesystem-Technik und weiteren Maßnahmen kommt der Eistraum heuer mit 20 Prozent weniger Energie aus.

KEINE AUSTRÜSTUNG? KEIN PROBLEM!

Wer spontan ein paar Runden drehen will, kann sich Schlittschuhe direkt vor Ort ausborgen. Rund 2.000 Paar vorgewärmte Schuhe in den Größen 23 bis 52 warten auf

Sportlich durch den Winter in Wien

Wenn das Wetter mitspielt, steht einer Runde Rodeln auf vielen Stadthügeln nichts im Wege.

Jesuitenwiese, Kurpark Oberlaa, Roter Berg, Schafberg oder Wasserpark: Quer über die Stadt verteilt gibt es Hügel, die sich – eine gute Schneelage vorausgesetzt – bestens zum Rodeln eignen. Wichtig dabei ist eine gute Ausrüstung: wasserdichte Handschuhe, feste Schuhe und für Kinder jedenfalls ein Helm. Knapp außerhalb der Stadtgrenze sind die Perchtoldsdorfer Heide oder der Bisamberg ideal für einen Ausflug in den Schnee.

SKIFAHREN UND WINTERWANDERN

Wer die ersten Kurven auf Skiern absolvieren will, kann auf der Dollwiese im 13. Bezirk sein Glück versuchen. Gibt es genug Schnee, ist dort ein kleiner Teppichlift in Betrieb. Der steht genauso zum Rodeln kostenlos zur Verfügung. Was hingegen auch ganz ohne Schnee geht, ist ein gemütlicher Winterspaziergang. Auf den Wiener Stadtwanderwegen ist die Aussicht auch in der kalten Jahreszeit grandios.



Auch ganz ohne Schnee können Kinder die Schanze ausprobieren.

SCHNUPPERTRAINING SKISPRINGEN

Abheben wie ein Adler

Du willst fliegen wie die Profis bei der Vierschanzentournee? Das geht beim Schnuppertraining der Stadttadler. Skischuhe und Helm nach Möglichkeit selbst mitbringen.

Termine: 21. und 22. 1., Ernst-Happel-Stadion, 2., Meiereistraße 7, 5 Euro Leihgebühr für die Skisprungski, 6–9 Jahre, unbedingt anmelden unter stadttadler.at

in der City



Schulen und Kindergärten können die Eisfläche unter der Woche kostenlos nutzen.

Bewegungshungrige. Dazu gibt es rund 300 Helme und die Möglichkeit, die eigenen Kufen schleifen zu lassen. Praktisch: Alle Tickets und Services können im Online-shop zehn Prozent vergünstigt gebucht werden. Das Ticket

kommt aufs Handy, den QR-Code kann man einfach und kontaktlos am Handy vorzeigen.

KOSTENLOS FÜR SCHULEN

Die Stadt Wien lädt auch heuer wieder alle Wiener

Kindergärten, Schulen und Horte zum kostenlosen Eislaufen beim Eistraum ein. Die Schulaktion gilt an Schultagen von Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.
wienerestraum.com

WIENS BESTE EISLAUFPLÄTZE

KUNSTEISBAHN ENGELMANN

Die älteste Kunsteisbahn der Welt bietet einen schönen Blick über die Stadt.
17., Syringgasse 6–14,
Telefon 01/405 14 25,
engelmann.co.at

WIENER EISLAUF-VEREIN

Kinderkurse bis Eishockey: Beim Wiener Eislauf-Verein am Heumarkt ist immer etwas los.
3., Heumarkt 4,
Telefon 01/713 63 53,
wev1867.at

STEFFL ARENA

Publikumseislaufen samstags und sonntags und an vielen Ferientagen.
22., Attemsgasse 1,
Telefon 01/204 85 80,
steffl-arena.at

EISSTADTHALLE

Besonders lustig: Jeden Samstag von 16 bis 19 Uhr findet die Eisparty statt.
15., Vogelweidplatz 14,
Halle C, Tel. 01/786 16 78,
eisstadthalle.at

ÖFB baut Fußballzentrum in Aspern

Schon im Sommer startet der Bau eines Stadions und von Sportplätzen für Österreichs Fußballer*innen. Gespielt werden soll auf dem Areal ab dem Jahr 2025 – auch von Hobby-Sportler*innen.

Ein Kleinstadion mit rund 1.000 Plätzen für Fans, drei Naturrasenplätze, ein Kunstrasenplatz, Hotelzimmer sowie Kabinen- und Büroräume: Der Österreichische Fußballbund (ÖFB) baut in der Seestadt Aspern ein modernes Trainingszentrum inklusive Geschäftsstelle.

„Das Zentrum wird dem Fußballbund moderne Strukturen und Trainingsmöglichkeiten bieten. Aber auch

städtischen Bildungseinrichtungen und Sportvereinen wird es offen stehen. Dadurch profitieren genauso die Wiener Fußballerinnen und Fußballer von der Investition“, erläutert Sportstadtrat Peter Hacker.

VERGABE IN DEN KOMMENDEN WOCHEN

„Die Schaffung einer eigenen Infrastruktur für den ÖFB ist essenziell, um im internationalen Fußball konkur-

„Auch Kinder und Jugendliche werden die neuen Sportplätze für ihr Training nutzen können.“

PETER HACKER
SPORTSTADTRAT

renzfähig zu bleiben“, stellt ÖFB-Präsident Gerhard Milletich fest. In den kommenden Wochen wird die

Vergabe für die Planung und den Bau abgeschlossen.

ENDE 2025 IN BETRIEB

Der Standort im Südosten des Stadtentwicklungsgebiets ist mit bester Öffi-Anbindung besonders gut für das Großprojekt geeignet. Bereits in zwei Jahren soll das Zentrum in Betrieb gehen. Die Kosten von rund 72 Millionen Euro tragen die Stadt Wien, der Bund und der ÖFB zu je einem Drittel.

KULTUR

MUSIK AUSGESTELLT

Einblicke in Briefe und Stücke von Schubert und Chuzpe gibt es in der Wienbibliothek. **31. 1. bis 2. 3., 13–19 Uhr, 1., Bartensteingasse 9/5, Eintritt frei, Tel. 01/4000-84920, wienbibliothek.at**

BAUHAUS-FÜHRUNG

Stapelbare Sessel und bunte Raummodelle: Wie divers das Schaffen des Atelier Bauhaus war, zeigt eine Überblicksführung im Wien Museum. **29. 1., 15 Uhr, 1., Felderstraße 6–8, Ausstellung ab 6€, Führung gratis mit Anmeldung: wienmuseum.at**

EUROPAS BESTE BAUTEN

Mit dem Mies van der Rohe Award ausgezeichnete Bauprojekte zeigt das Architekturzentrum Wien. **Bis 23. 1., 10–19 Uhr, 7., Museumsplatz 1, 9/7€, Telefon 01/522 31 15, azw.at**

KINDER

WAREN RÖMER NERDS?

Alte Symbole und Bilder der Antike hinterfragt eine Lesung im Römermuseum. **28. 1., 11 Uhr, 1., Hoher Markt 3, ab 13 Jahre, Eintritt frei mit Anmeldung: wienmuseum.at**

BRENNPUNKT MUSEUM

Was ist Energie? Warum spendet Feuer Wärme? Auf Fragen wie diese bekommen Kinder spielerisch Antworten. **22. 1., 10.30 Uhr, 12., Malfattigasse 4, Eintritt frei, Tel. 01/4000-34100, wienextra.at**

KONZERT FÜR KINDER

Zum fröhlichen Mitsingen und Mittanzen lädt Liedermacher Bernhard Fibich. **26. 2., 15.30 Uhr, 1., Seilerstätte 30, ab 10€, Telefon 01/513 48 50, hdm.at**

HOLIDAY ON ICE: REISE ZU DEN STERNEN

Supernova auf dem Eis

Bezaubernder Eistanz und anmutige Choreografien entführen das Publikum in der Wiener Stadthalle in ferne Galaxien.



Von einem Schneesturm in die Unendlichkeit des Kosmos geweht, hat ein Liebespaar spannende Begegnungen und Abenteuer zu überstehen, ehe es durch eine Supernova auf die Erde zurückkatapultiert wird. „Supernova“, die märchenhafte Show von Holiday on Ice, zieht das Publikum mit Eislaufkunst, toller Akrobatik und facettenreichen Kostümen in ihren Bann. **18.–29. 1., Wiener Stadthalle, Tel. 01/799 99 79, stadthalle.com**



Das Bild „Girl With Balloon“ schredderte sich bei einer Kunstauktion von selbst.

Der geheimnisvolle Banksy

Von geschredderter Kunst bis zu ausdrucksstarken Graffiti: Mehr als 150 Installationen und Fotografien des anonymen Sprayers Banksy sind in der Stadthalle zu sehen. **Bis 4. 2., Di, Mi, So 10–18 Uhr, Do, Fr, Sa 10–20 Uhr, 15., Roland-Rainer-Platz 1, ab 15€, Telefon 01/799 99 79, stadthalle.com**

SCHAUSPIELHAUS

**GRELLE TAGE**

Auf der Suche nach gegenwärtigen Anhaltspunkten durchforsten der Mensch Jo und ein 13.000 Jahre alter, dem Permafrost entstiegener Wolfshund die Welt. Sie passieren versiegt Quellen und trockene Landschaften, ein Zeugnis der fortschreitenden Klimaerwärmung. Doch während das Ökosystem mehr und mehr aus den Fugen gerät, zerfällt auch der uralte Wolfshund langsam in seine Einzelteile. **Bis 27. 1., 20 Uhr, 24€, 9., Porzellangasse 19, Telefon 01/317 01 01 18, schauspielhaus.at**

WIENWOCHE 2023

**PROJEKTE GESUCHT**

Bereits zum zwölften Mal findet das aktivistische Kulturfestival Wienwoche – diesmal von 15. bis 24. September 2023 – statt. Unter dem Titel „It's getting cold in here!“ sind Künstler*innen sowie Aktivist*innen aufgerufen, mitzumachen. Gesucht sind soziale und politische Ideen, welche die Klimakrise näher untersuchen. Bewerben kann man sich bis Ende Jänner. **Telefon 0699/11 04 48 49, wienwoche.org**

ERFOLGREICHES KULTURPROJEKT WIRD FORTGESETZT

Rabenhof auf Tour

Kulturelle Schmankerl gibt es heuer wieder in den Veranstaltungszentren der Volkshochschulen Liesing, Floridsdorf und Seestadt zu sehen.

Katharina Straßer und ihrer Band lauschen, mit Christoph Grissemann und Dirk Stermann lachen oder über Andreas Vitáseks Darbietung des Herrn Karl staunen. Die Publikumsliebhaber des Rabenhof Theaters verlassen auch heuer wieder „ihren“ Gemeindegarten und treten in den Flächenbezirken auf. In Kooperation mit den Wiener Volkshochschulen (VHS) bringt der Rabenhof Erfolgsproduktionen aus Kabarett, Musik und Schauspiel direkt vor die Haustür der Wiener*innen in Liesing, der Seestadt und in Floridsdorf.

PREMIERE IN DER SEESTADT

Ein besonderes Schmankerl steht im Februar mit der Vorpremiere von „Die Tagespresse History“ in der VHS



Am 4. März treten Stermann und Grissemann in Liesing auf.

Kulturgarage in der Seestadt auf dem Veranstaltungsprogramm. In einem unterhaltsamen Streifzug führt das schräge Satiremagazin Tagespresse durch die Geschichte

der Welt mit pointierten Abstechern nach Österreich. **Z. B. 10. 2., 19.30 Uhr, 22., Kulturgarage, Am-Ostrom-Park 18, ab 25€, Telefon 01/712 82 82, rabenhof.at**

Kultursommer: Sei dabei!

Noch bis 27. Jänner können sich Künstler*innen für einen Auftritt beim großen Gratis-Open-Air-Festival bewerben.

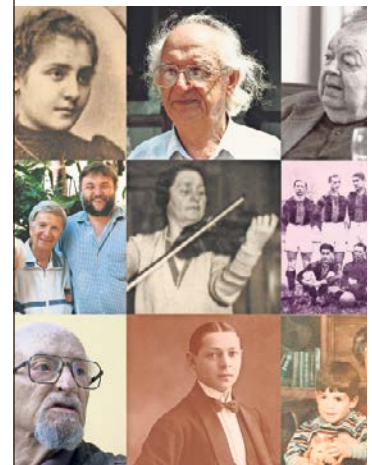
Kulturschaffende aufgepasst! Zwischen Anfang Juli und Mitte August verwandelt sich die Stadt wieder in einen bunten öffentlichen Raum voller Kunst und Kultur. Gruppen, Künstler*innen sowie Vereine – egal, ob Musik, Tanz, Literatur, Theater, Kabarett oder Zirkus – können ihre Projekte für die nächste Ausgabe des Festivals einreichen. **Bis 27. 1., 14 Uhr, kultursommer.wien**



TAG DES GEDENKENS

Erinnerungen weitergeben

Am 27. Jänner jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum 78. Mal. Zum Gedenken an die Millionen Opfer des Holocausts wird jährlich der Internationale Holocaust-Gedenktag begangen. Mit einer Vielzahl an historischen Aufnahmen und Dokumenten erinnert auch die österreichische Mediathek des Technischen Museums an dieses dunkle Kapitel der österreichischen Geschichte. Von Interviews mit britischen Soldaten nach der Befreiung des Konzentrationslagers Bergen-Belsen bis hin zu Gesprächen mit Zeitzeug*innen und



Überlebenden des Holocausts helfen die Audio- und Videoaufnahmen, die Stimmen der Verfolgten des NS-Regimes niemals verstummen und vergessen zu lassen. **mediathek.at/oesterreich-am-wort/aus-aktuellem-anlass/international-holocaust-remembrance-day**

Vorteilsclub

Deine Stadt, deine Vorteile

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum **Vorteilspreis**.

DICH ERWARTEN:

- mehr als 450 Ermäßigungen von –20% bis zu –50% in allen Bezirken
- rund 200 Gewinnspiele pro Jahr
- Rabatte für Events wie Masters of Dirt oder die Zauberei mit Thommy Ten und Amélie van Tass
- zahlreiche Give-aways bei Vorteilsclub-Promo-Ständen
- eine digitale Mitgliedskarte, die du sofort verwenden kannst

SO WIRST DU KOSTENLOS MITGLIED:

Scanne den QR-Code (bei den meisten Handys direkt über die Kamera möglich) oder registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs. Nach deiner Registrierung findest du deine digitale Mitgliedskarte in deinem Profil. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen und an Gewinnspielen teilnehmen. Solltest du eine gedruckte Karte wünschen, melde dich beim Vorteilsclub.

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen,
registrieren,
profitieren!

Schlagabtausch mit den Badminton-Stars

Im **WAT Simmering** kannst du Badminton nicht nur von den Besten lernen, sondern dich mit etwas Glück auch mit ihnen duellieren – z. B. mit Pascal Cheng oder Katharina Hochmeir.

Gewinne VIP-Plätze und spiele gegen einen Profi



Vorteil: –20% auf die Jahresmitgliedschaft

Mit etwas Glück kannst du gegen das Badminton-Ausnahmetalent Pascal Cheng spielen.

Kurze Reaktionszeit, eine gute Kondition, hohe Konzentrationsfähigkeit und jede Menge taktisches Geschick – all diese Eigenschaften sind entscheidend

Gewinnspiel: Gewinne **VIP-Plätze** und spiele **einen Satz** bis sechs Punkte gegen einen der Badminton-Stars des **WAT Simmering**, **Pascal Cheng** oder **Katharina Hochmeir**, auf dem **Centercourt** in der Wiener Stadthalle, wo die Finalsplele der 66. Staatsmeisterschaften ausgetragen werden

für gute Badminton-Spieler*innen. Beste Trainingsbedingungen dafür schafft der WAT Simmering. Dieser zählt zu den größten Badminton-Vereinen Österreichs und kann dadurch ideale Trainingsbedingungen schaffen, sowohl für Anfänger*innen als auch für Bundesliga-Spieler*innen.

KOSTENLOSES SCHNUPPERTRAINING

Bei Trainings, die unter der Woche fast täglich stattfinden, sind neue Spieler*innen herzlich willkommen und können auf Anfrage auch an kostenlosen Schnupper-Trainingsstunden teilnehmen. Neben

der Halle im 11. Bezirk trainiert der WAT Simmering auch in Favoriten und Brigittenau.

STAATSMEISTERSCHAFTEN IN DER STADTHALLE

Von 3. bis 5. Februar trägt der WAT Simmering übrigens auch erstmals das Highlight des österreichischen Badminton-Jahres aus – die 66. Staatsmeisterschaften in der Wiener Stadthalle. Mit etwas Glück gewinnst du nicht nur VIP-Plätze für das Turnier, sondern kannst auch selbst dein Können unter Beweis stellen und gegen die Badminton-Stars Pascal Cheng oder Katharina Hochmeir des WAT Simmering antreten.



Gewinne eine John Harris Fitness-Jahresmitgliedschaft



Trainiere ein ganzes Jahr gratis

Gewinne mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien eine Jahresmitgliedschaft im **John Harris Fitness** und starte sportlich ins neue Jahr.

Setze deine Neujahrsvorsätze in die Tat um. Die optimalen Bedingungen dafür findest du bei **John Harris Fitness**. Die Fitnessstudios wurden mehrfach ausgezeichnet. An jedem der sieben Wiener Standorte kannst du in eine exklusive Fitness- und Wohlfühlwelt eintauchen. Neben gängigen Kraft- und Ausdauergeräten erwarten dich Gruppen-Fitnesskurse sowie sportliche medizinische Betreuung. Nach deinem Work-out kannst du dich in exklusiven Wellnessbereichen erholen. Je nach Studio verfügen diese teilweise über Swimmingpools, Saunen und Ruhebereiche.



Vorteil: Bis zu -29% auf Mitgliedsbeiträge und -47% auf die Einschreibegebühr

Gewinnspiel:

Gewinne eine von fünf Jahresmitgliedschaften für John Harris Fitness

Fit ins neue Jahr

Ob du dich 2023 sportlich auspowern möchtest, lieber den Profis zusiehst oder dich auf eine gesunde Ernährung fokussierst – der Vorteilsclub der Stadt Wien steht dir mit vielen Vorteilen zur Seite. Eine Auswahl findest du auf diesen zwei Seiten. Noch mehr Vorteile erwarten dich online unter vorteilsclub.wien.at



Vorteil: – 20% Prozent Ermäßigung auf den Tageseintritt, täglich bis 16 Uhr gültig

Paradies zum Klettern

Mitten in der Wiener City wartet im **Edelweiss-Center** eine der größten und besten Boulderhallen Österreichs. Freu dich auf eine Kletterfläche von rund 1.100 m², die sich auf fünf Etagen verteilt – unter anderem auch auf eine Torbogenwand, versetzbare Elemente, Kippwände und Säulen.



Vorteil: – 20% auf das Aktivierungsentgelt und eine 6-Monats-Mitgliedschaft

Traditionelle Kunst zu kämpfen

Egal, ob Kinder, Erwachsene, Anfänger*innen oder Fortgeschrittene – bei **YU-Taekwondo** kann jede*r mitmachen. Basierend auf deinem körperlichen und mentalen Zustand, bietet dir YU-Taekwondo an den 18 Standorten in der Stadt die optimalen Rahmenbedingungen, um dich individuell weiterzuentwickeln.

Handball-Spektakel hautnah

Die **FIVERS WAT Margareten** sind Österreichs erfolgreichster Handballverein der vergangenen Jahre. Vor allem im Nachwuchsbereich zeigen sie starke Leistungen. Besuche ein Heimspiel in der Sporthalle Margareten – mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien erhältst du Tickets ermäßigt.



Vorteil: – 33% auf die ersten 20 Tickets – first come, first served

Greißler in Bioqualität

Teigwaren, Gewürze, Honig, Kaffee, Säfte oder auch täglich wechselnde Mittagsmenüs. Das alles und einiges mehr findest du im **Hellobio!** im 7. Bezirk. Die angebotenen Produkte und Speisen schmecken nicht nur gut, sondern haben obendrein alle Bioqualität.

Vorteil: – 20% auf die Konsumation vor Ort sowie alle Getränke zum Mitnehmen



Programm für jeden Sport

Der **ASKÖ WAT** ist Wiens größter Sportanbieter. Mit den insgesamt mehr als 430 Vereinen bietet er ein breit gefächertes Angebot in nahezu allen gängigen Sportarten – für Wiener*innen aller Altersgruppen und Leistungsstufen.



Vorteil: –20% auf eine Semester-Mitgliedschaft für das jeweilige Erwachsenen-Sportangebot

Bioprodukte aus Eigenbau – direkt nach Hause geliefert

Der **ADAMAH BioHof** überzeugt Kund*innen seit mehr als 20 Jahren mit seinen qualitativ hochwertigen Bioprodukten. Obst, Gemüse, Getreide und Kräuter werden auf den eigenen Feldern angebaut. Zusammen mit weiteren Bioprodukten, von Apfelsaft bis Zahnpasta, werden sie im BioKistl ganz bequem zu dir nach Hause geliefert.



Vorteil: Bei einer Bestellung von drei BioKistln bekommst du das vierte BioKistl gratis.



Vorteil: –20% auf Tickets

Fünffaches Stadion-Hopping

Mit dem Kombiticket **Austria 1 Stadt, 5 Stadien** kannst du innerhalb der Saison 2022/23 je ein frei gewähltes Bundesliga-Heimspiel der nachfolgenden Vereine besuchen: **FK Austria Wien, Fivers WAT Margareten, Sokol Volleyball, Vienna Timberwolves** und **Wiener Floorball Verein**. Entdecke neue Sportarten zum Fixpreis.



Vorteil: –20% auf die unlimitierten Mitgliedschaften Flex und Beginners

Kraft tanken mit Plan

Eine ausgeklügelte Trainingsstruktur erwartet dich im **Garage Gym**. Einerseits wird in der Gruppe unter Anleitung mit einem routinierten Profi trainiert, andererseits befolgst du einen effektiven Trainingsplan, der dir dabei hilft, deine persönlichen Ziele zu erreichen.

Gewinne Tickets für „Maurice der Kater“



Gratis zur Kino-Premiere

Am 9. Februar startet der Animationsfilm **Maurice der Kater** in den österreichischen Kinos. Sei mit deiner Familie gratis dabei – das Gewinnspiel des Vorteilsclubs der Stadt Wien macht es möglich.

Eine Rattenplage sucht in dem neuen Werk von Autoren-Legende Terry Pratchett verschiedene Städte heim. Ob drinnen oder draußen – überall treiben die kleinen Nager ihr Unwesen, stibitzen Lebensmittel, erschrecken Kinder oder tanzen auf den Tischen. Die Rettung verspricht der wortgewandte Fellknäuel Maurice, dem Komiker Bastian Pastewka seine Stimme leiht. Er hat die Lösung in Form eines Flöten-spielers, der die Ratten mit seiner Musik aus der Stadt locken soll. Für diesen Rat

müssen die Bewohner*innen aber tief in die Tasche greifen. Was keiner ahnt: Maurice macht mit dem Flöten-spieler und den Ratten gemeinsame Sache. So verdienen sich die flauschigen Gauner eine goldene Nase. Alles läuft nach Plan, bis die Bande im Dörf-chen Bad Blintz auf finstere Mächte stößt und ihr Schwindel aufzuzliegen droht.

Gewinnspiel:
Verlost werden 40 x 4
Tickets für die Premiere
am 4. Februar im
Cineplexx Millennium City



Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet Vorteile von **minus 20% bis minus 50%** für alle Wiener*innen und Wien-Fans. Ob Sport, Kultur, Freizeit, Familie oder im Alltag – als Vorteilsclub-Mitglied erlebst du die Stadt ganz neu mit **tollen Gewinnspielen, spannenden Events und vielen Vorteilen**. Alle Infos findest du hier:

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00



Scannen,
registrieren,
profitieren!